

Unser InArbeit – Integrationsportal für die erleichterte Arbeitsplatzsuche

- Menschen individuell in Arbeit bringen und Nischenarbeitsplätze finden
- Arbeitsvermittlung mit bundesweit umfassendsten Integrationsportal
- InArbeit zeigt Bewerbern tagesaktuell so viele passende Arbeitsplätze an, wie kein anderes Stellensuchportal
- Bewerber-Support online in jeder benötigten Dosierung
- ständige Übersicht und Kontrolle im Bewerbungsverfahren

Infos unter www.inarbeit.inreha.net

InReha hat in den vergangenen 15 Jahren mehrere hundert Menschen mit komplexen Vermittlungshemmnissen erfolgreich unterstützt, einen individuellen Weg in die Arbeitswelt zu finden.

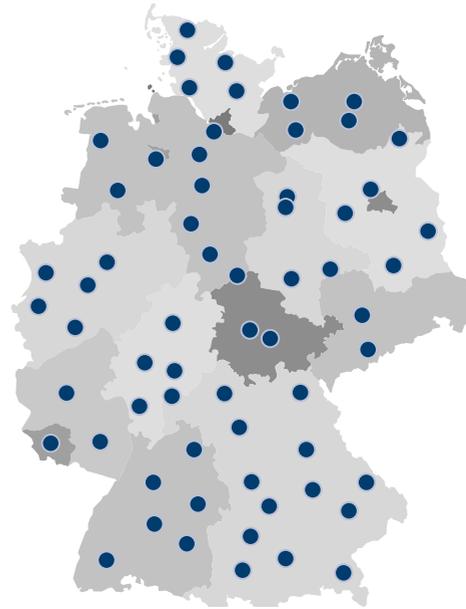
Unsere langjährige Erfahrung zeigt, dass die wiederhergestellte Tagesstruktur, die Erfolgserlebnisse und die sozialen Kontakte am Arbeitsplatz dazu führen, dass Betroffene ein positives Selbstbild entwickeln. Dies ist eine wichtige Voraussetzung für eine dauerhafte Integration in den Arbeitsmarkt.

Möchten Sie mehr wissen?

Rufen Sie uns an. Gerne beantworten wir Ihre Fragen. Oder vereinbaren Sie ein unverbindliches Informationsgespräch, bei dem wir Ihnen und Ihrem Team die vielfältigen Möglichkeiten von InReha vorstellen.



250 regionale Integrationsberater in Ihrer Nähe



InReha GmbH
Havighorster Weg 8a
21031 Hamburg

Telefon 040/72 00 408-0
Telefax 040/72 00 408-8

E-Mail info@inreha.net
Internet www.inreha.net



zertifiziert durch: zertifiziert durch:



Integrationsbegleitung am Wohnort für Versicherte mit komplexen Unfallfolgen



Ambulante Einzelmaßnahmen zur nachhaltigen Arbeitsmarktintegration für Menschen mit:

- erworbenen Hirnschädigungen
- psychischen Beeinträchtigungen
- körperlichen Beeinträchtigungen
- Alternativen zur Werkstatt für behinderte Menschen (WfbM)



Partner für den besonderen Bedarf

InReha ist seit 2001 deutschlandweit Netzwerkpartner von Berufsgenossenschaften und Unfallkassen im Bereich der Integrationsbegleitung vor Ort in komplexen und aufwändigen Fällen. Referenzen finden Sie unter www.inreha.net/hamburg/inreha.html.

Berufsgenossenschaften und Unfallkassen sind im eigenen Reha-Management sehr gut aufgestellt. InReha ergänzt die lenkende Arbeit des Reha-Managers oder Berufshelfers in den Fällen, in denen sich durch komplexe Verletzungsmuster oder Traumata in Verbindung mit ungünstigen Kontextfaktoren ein erhöhter individueller Hilfebedarf ergibt.

Was InReha auszeichnet

- bundesweit flächendeckende Präsenz mit rund 250 Fachkräften
- beratende Fachärzte für Neurologie und Psychiatrie
- erweiterte Beraterkompetenz durch kontinuierliches Monitoring
- Erfahrung aus 15 Jahren Integrationsbegleitung in Komplexfällen

Wir begleiten Ihre Versicherten bei der Integration in das häusliche Umfeld nach einem langen Klinikaufenthalt. In dieser oft schwierigen Phase sorgen wir für eine Reduktion komplexer Lebensumstände durch Beratung, entlastende Maßnahmen und Einbeziehung Dritter. Sobald mit einer beruflichen Integration begonnen werden kann, setzt InReha die individuell geeigneten Schritte um.

Integrationsbegleitung am Wohnort überall in Deutschland

Die Nähe zum vertrauten Umfeld ist für Menschen mit komplexen Unfallfolgen besonders wichtig. Darauf gehen wir ein. InReha kommt zu Ihren Versicherten nach Hause, berät und unterstützt sie dort. So schaffen wir gute Voraussetzungen für eine nachhaltige berufliche und soziale Integration.

Die 250 regionalen Integrationsbegleiter von InReha sind überall in Deutschland tätig, auch in der Nähe Ihrer Versicherten. Unterstützt und ergänzt werden sie durch ein umfassendes Kompetenznetzwerk beratender Ärzte, Psychologen, Neuropsychologen, Pflegefachkräfte und Architekten.

Bei InReha finden Sie alles, was die Rehabilitation besser macht. Durch unser flächendeckendes Netzwerk an Mitarbeitern gewährleisten wir eine zeitnahe und persönliche Koordination der interdisziplinären und wohnortnahen Zusammenarbeit aller beteiligten Personen und Institutionen.

InReha kann Ihre Leistungen ergänzen bei Versicherten mit:

- Erworbenen Hirnschädigungen, zum Beispiel SHT
- Psychischen/psychosomatischen Folgeschäden, zum Beispiel PTBS
- Erheblichen verbleibenden Unfallfolgen, etwa nach Polytrauma
- Mehrfachdiagnosen
- Ungünstigen Kontextfaktoren

Für Menschen mit erworbenen Hirnschädigungen (MeH)

Hirnverletzungen können je nach Schwere, Lokalisation und Ausmaß der Schädigung zu den unterschiedlichsten motorischen, sensorischen, kognitiven oder psychischen Beeinträchtigungen führen. Dabei geht es um Einschränkungen von Fähigkeiten der Wahrnehmung und Selbstregulation, der Handlungsplanung und Handlungs- und Selbstorganisation (Exekutive Fähigkeit) und der psychosozialen Anpassung.

Die neurokompetente Integrationsbegleitung durch InReha gewährleistet:

- Individuelle Diagnostik, Standort- und Zielbestimmung
- Beachtung der „nicht sichtbaren“, psychophysischen Minderbelastbarkeit
- Betreuung des Rehabilitanden im Betrieb und Beratung von Kollegen und Arbeitgeber
- Entwicklung und Training von Kompensationsstrategien



Für Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen

Nach Bewältigung der akuten Krankheitsphase leiden Menschen mit psychischer Erkrankung häufig unter kognitiven Einschränkungen wie etwa Konzentrations-schwierigkeiten, Antriebslosigkeit, reduzierte Belastbarkeit oder Schwierigkeiten mit sozialen Situationen oder mit Konflikten.

Die psychiatrisch kompetente Integrationsbegleitung durch InReha gewährleistet:

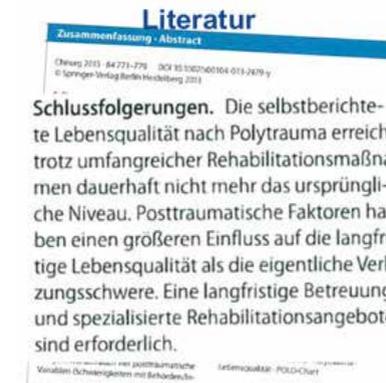
- schrittweiser und behutsamer Wiedereinstieg
- psychophysische Stabilisierung und berufliche Orientierung
- umfassende berufliche Standortbestimmung in Einzelgesprächen
- Heranführung an berufliche Tätigkeiten und Training in ausgesuchten Betrieben des ersten Arbeitsmarktes

Für Menschen mit multiplen körperlichen Beeinträchtigungen (Polytrauma)

Ein Polytrauma ist eine lebensbedrohliche Mehrfachverletzung mehrerer Organe oder Systeme des Körpers. Die Akutversorgung und die Rehabilitation von Schwerverletzten hat in den letzten Jahren eine sehr erfreuliche Entwicklung genommen.

Experten verzeichnen heute eine deutliche Verbesserung der Behandlungsergebnisse, sehen teils aber noch deutlichen Handlungsbedarf im Bereich der Nachsorge. Viele polytraumatisierte Patienten brauchen auch

über die Behandlungsphase hinaus eine umfassende, beispielsweise auch eine psychologische Betreuung.



Verschiedene Kliniken der deutschlandweiten TraumaNetzwerke bieten für die Nachsorge eine Polytrauma-Sprechstunde an. Einige Betroffene benötigen einen Ansprechpartner am Wohnort, der ihnen auch über die körperlichen Probleme hinaus individuell Hilfestellungen geben oder vermitteln kann.

Mit individueller Unterstützung in ein neues Arbeitsleben

Möchte man die berufliche Teilhabe erfolgreich gestalten, gelangt man mit Gruppenmaßnahmen in der Regel nicht zum Ziel. Eine individuelle Berufswegunterstützung basiert auf begleiteten Arbeitswelterfahrungen und einer engen Abstimmung mit dem Umfeld. Sehr genau muss man um die individuellen Einschränkungen des Versicherten wissen; häufig bedarf es eines Übersetzers zwischen Ihrem Versicherten und dem jeweiligen Arbeitsumfeld.

Nach einer gründlichen Standortbestim-

mung erstellt InReha für jeden Rehabilitanden eine individuelle Rehaziel-Planung, Wesentliches Element sind frühzeitige Arbeitserprobungen und berufliches Training in Betrieben. Dabei werden die Anforderungen schrittweise und behutsam gesteigert, um das Leistungsvermögen nachhaltig zu entwickeln und zu stabilisieren. Unsere Mitarbeiter betreuen Ihren Versicherten im Betrieb und beraten Kollegen und Arbeitgeber, um eine erfolgreiche Eingliederung sicherzustellen.



Wird ein neuer geeigneter Arbeitsplatz benötigt, wird dieser durch InReha gesucht. InReha verfügt über das bundesweit effektivste Integrationsportal. Wir haben umfangreiche Erfahrung in der Akquise von Nischenarbeitsplätzen und der Schaffung leidensgerechter Arbeitsplätze außerhalb von WfbM.

Ist eine Ausbildung oder Umschulung erforderlich, begleiten wir Ihren Versicherten in dieser Phase und unterstützen ihn durch gezielte Förderung. Wir stehen dabei mit Ihnen in engem Austausch. Wo immer möglich beziehen wir Angehörige, Ärzte, Therapeuten, Arbeitgeber und Kollegen in den Rehabilitationsprozess mit ein.